



AUF DEM GEDENKSTEIN (rechts) im Eisenberger Friedhof steht nun wieder „Todesmarsch“ der KZ-Häftlinge. Gegen die zwischenzeitliche Änderung in „Evakuierung“ war Widerspruch laut geworden. Bürgermeister Ingo Lippert (SPD) informierte im Stadtrat, dass das Landesverwaltungsamt nach einem Jahr nun die Zustimmung gegeben habe, den Todesmarsch wieder als solchen zu benennen. Steinmetzmeister Thomas Haase hat den Auftrag ausgeführt, wie am Stein zu sehen ist. Vorn der Thiemendorfer Posaunenchor, der zum Volkstrauertag spielte. (Foto: OTZ/anke)